

Vorbericht

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Trub wurde nach dem "Harmonisierten Rechnungsmodell" (HRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand das EDV-System der Firma Hürlimann Informatik AG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Ernst Kohler, dipl. Gemeindeschreiber und dipl. Finanzverwalter, Trub, im Amt seit 1. Januar 1985.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 30. April 2009 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 12. Juni 2009 genehmigte Jahresrechnung 2008. Die kantonale Passation erfolgte am 28. Oktober 2009 ohne Bemerkungen.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2009, welcher ausgeglichen abschloss, wurde von der Gemeindeversammlung am 12. Dezember 2008 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.89 (wie bisher)
Liegenschaftssteuer	1.4 ‰ des amtlichen Wertes (wie bisher)
Hundetaxe	Fr. 20.00 (wie bisher)

Im Übrigen liegen der Rechnung folgende vom Gemeinderat im Gebührenrahmen beschlossene Ansätze zu Grunde:

Feuerwehropflichtersatz	18,00 ‰ der einfachen Steuer, mindestens Fr. 100.00, maximal Fr. 400.00
Wassergebühr	Grundgebühr: Fr. 250.00 pro Anschluss; Verbrauchergebühr: Fr. 1.20 pro Kubikmeter Frischwasserverbrauch
Abwassergebühr	Grundgebühr Fr. 12.00 pro Belastungswert (BW) zuzüglich bei Einleitung von Regenwasser von Hof- und Dachflächen in eine Regen- oder Reinabwasserleitung Zuschlag von 10 ‰ auf der Grundgebühr; Verbrauchergebühr: Fr. 1.50 pro Kubikmeter
Abfallgebühr	Grundgebühr Fr. 70.00 (Ein- und Zweipersonenhaushalt) bzw. Fr. 100.00 (ab Dreipersonenhaushalt), zusätzlich Sackgebühr Fr. 1.90 (35-Liter), Fr. 3.20 (60-Liter), Fr. 5.80 (110-Liter). Marken für Grobsperrgutabfuhr Fr. 7.80; Container-Plomben: Fr. 30.00 (600 Liter) und Fr. 40.00 (800 Liter).

4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2009 massgeblich beeinflusst (Abweichungen grösser Fr. 30'000.00 zum Budget):

	<u>Minderaufwand/ Mehrertrag</u>	<u>Mehraufwand/ Minderertrag</u>
• Einkommenssteuern natürliche Personen	Fr. 167'633.15	
• Auflösung Rückstellung Steuern juristische Personen	Fr. 85'000.00	
• Lastenverteiler Sozialhilfe	Fr. 38'191.80	
• Lastenverteiler Lehrerbesoldungen	Fr. 34'521.50	
• Finanzausgleichs-Zuschüsse		Fr. 57'294.00
• Schneeräumung und Glatteisbekämpfung		Fr. 49'744.75

5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Trub schliesst per 31.12.2009 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr. 4'285'523.77
Ertrag	<u>Fr. 5'046'602.30</u>
Ertragsüberschuss brutto	<u>Fr. 761'078.53</u>

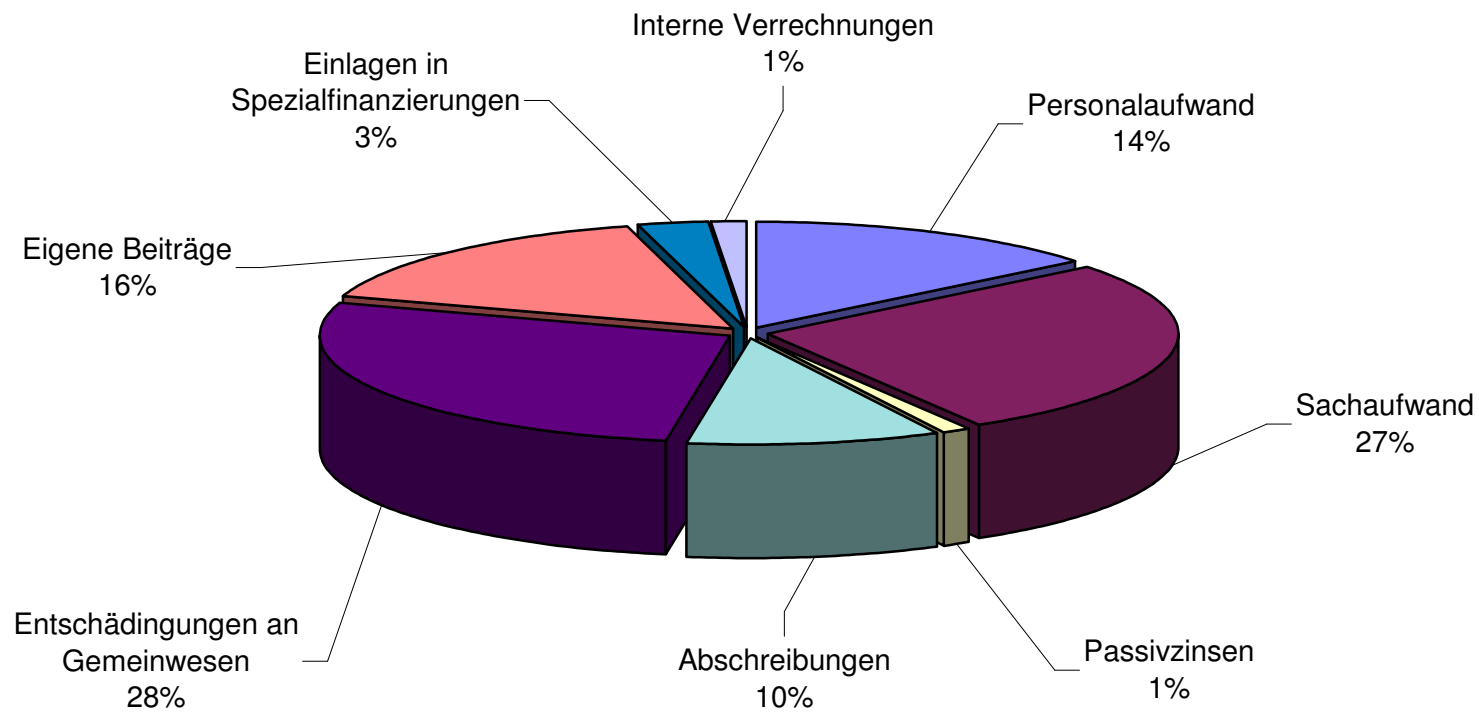
Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr. 761'078.53
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 220'710.85
Übrige Abschreibungen	Fr. 240'000.00
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr. 0.00
Ertragsüberschuss	<u>Fr. 300'367.68</u>

Vergleich Rechnung Voranschlag

Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Fr. 300'367.68
Ergebnis gemäss Voranschlag	<u>Fr. 0.00</u>
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 300'367.68</u>

Aufwand 2009



Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt 2,5 % über dem Budgetwert. Die grösste Abweichung ist bei den Tag- und Sitzungsgeldern des Gemeinderates auszumachen (+ Fr. 12'455.80). Gegenüber der Vorjahresrechnung ist eine Zunahme von 4,9 % zu verzeichnen.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher und übriger Unterhalt) liegt 0,3 % unter dem budgetierten Betrag. Deutlich über dem Budget liegen jedoch die Dienstleistungen Dritter für den betrieblichen Unterhalt (Strassen inkl. Winterdienst, Liegenschaften Finanzvermögen) und zwar im Umfang von Fr. 62'646.25.

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen Fr. 13'831.32 oder 21,0 % unter dem budgetierten Betrag. Dank der guten Liquidität konnten die mittel- und langfristigen Schulden um Fr. 578'000.00 reduziert werden (Rückzahlung Darlehen von 1 Mio. Franken an die Commerzbank, D-Lörrach).

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen 3,3 % unter dem Budget. Trotz des guten Rechnungsergebnisses hat der Gemeinderat darauf verzichtet, die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 240'000.00 zu erhöhen.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen mit Fr. 127'078.00 oder 8,8 % unter dem budgetierten Betrag. Die Abweichungen ergeben sich zur Hauptsache aus den tieferen Beiträgen an die Lastenverteiler (Lehrerbesoldungen, Sozialhilfe und öV) sowie den tieferen Betriebskosten bei der Sekundarschule.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge liegen ziemlich exakt im Rahmen des Budgets

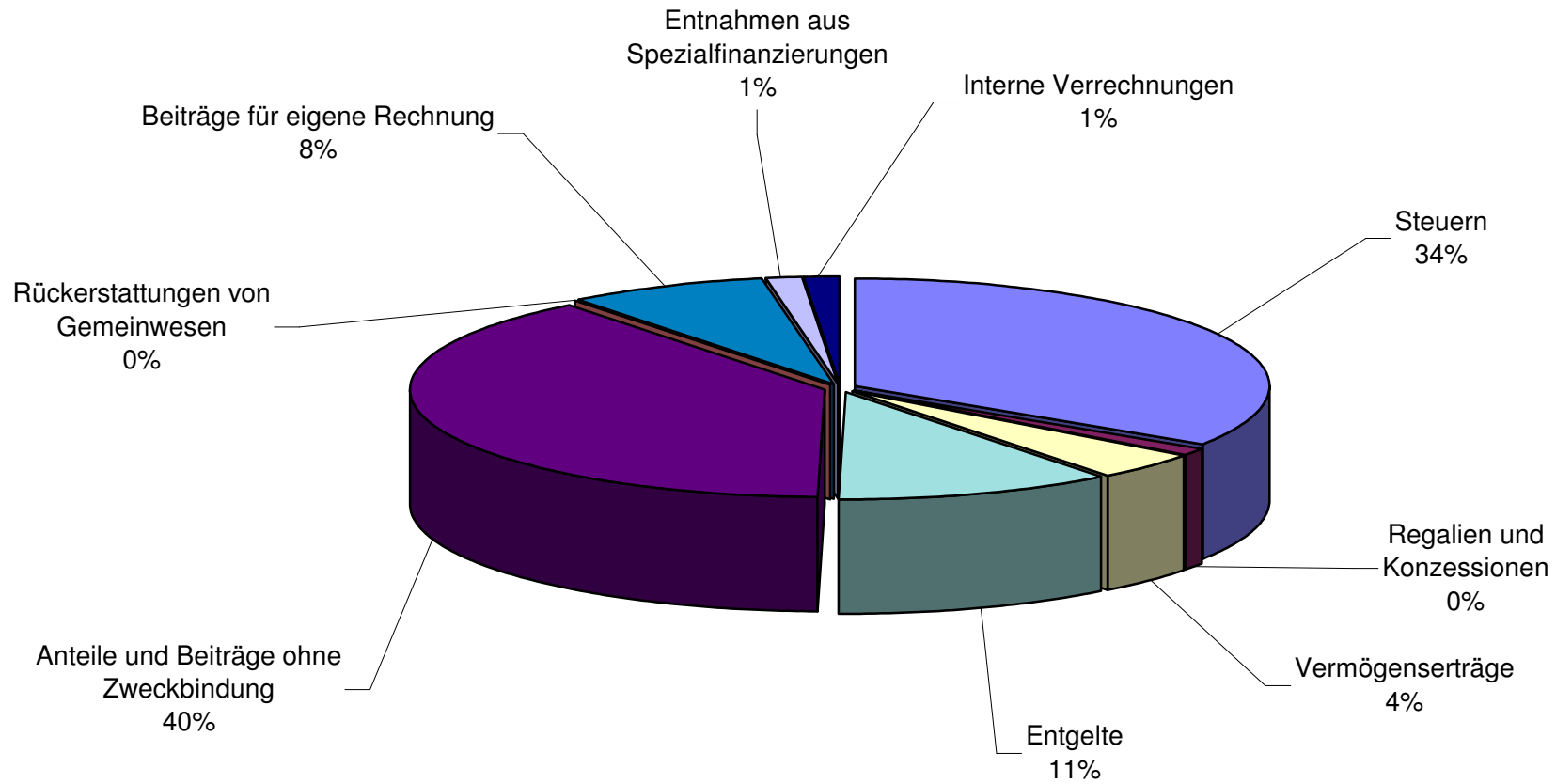
Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Werterhalt und dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen und liegen 33,2 % über dem budgetierten Wert (insb. Abwasserentsorgung).

Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können und das Kostendenken zu fördern.

Ertrag 2009



Steuern

Der Steuerertrag liegt gemäss der Artengliederung insgesamt Fr. 223'542.45 oder 15,0 % über dem budgetierten Ertrag. Die grösste Abweichung ist bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen auszumachen (+ Fr. 167'633.15). Diese stammen rund zur Hälfte aus Steuern aus den Vorjahren 2008 und 2007.

Vermögenserträge

In dieser Kostenart werden nebst Zins- auch die Liegenschaftserträge erfasst. Die Vermögenserträge liegen mit Fr. 210'781.30 ziemlich genau im budgetierten Bereich. Der Buchgewinn aus dem Verkauf des Schulhauses Kröschenbrunnen fällt erst im Rechnungsjahr 2010 an.

Entgelte

Die Entgelte liegen 9,7 % über dem budgetierten Betrag. Der Grund liegt bei den Rückerstattungen (Gebührenanteil numerische Datenbezüge durch die Swisscom) und den Ersatzabgaben (Schutzraumbau Zivilschutz).

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Anteile und Beiträge fallen um Fr. 57'076.70 oder 2,8 % unter dem Budget aus. Der Zuschuss Mindestausstattung beim Finanzausgleich lag deutlich unter dem erwarteten Budgetwert. Dieser Zuschuss ist abhängig von der Entwicklung des Harmonisierten Steuerertragsindex (HEI).

Rückerstattungen von Gemeinwesen

22,2 % höher fallen die Rückerstattungen im Vergleich zum Voranschlag aus.

Beiträge

Die Beiträge notieren 1,5 % unter dem Budgetwert, fallen aber betragsmässig nicht ins Gewicht.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen fielen um 23,1 % tiefer aus als budgetiert (keine Defizite in den spezialfinanzierten Aufgaben).

Interne Verrechnungen

Siehe auch Bemerkungen unter der Artengliederung Aufwand.

7 Laufende Rechnung**Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen****0 Allgemeine Verwaltung**

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
654'934.14	182'931.00	651'950	178'700	661'581.76	177'528.41

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt 0,3 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Exekutive (Gemeinderat / Kommissionen)

Die Tag- und Sitzungsgelder liegen Fr. 12'455.80 über dem Budget.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
159'253.25	151'162.45	153'650	116'800	163'179.84	149'904.70

Der Nettoaufwand ist Fr. 28'759.20 oder 78,0 % tiefer ausgefallen. Begründung für die wesentlichen Abweichungen:

Mass und Gewicht

- Nicht budgetierter Gebührenanteil numerischer Datenbezüge der Swisscom (Fr. 13'134.30).

Zivilschutz

- Der Beitrag an die ZSO Region Langnau beläuft sich auf Fr. 17'746.05 (Budget: Fr. 26'000.00).

2 Bildung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'094'665.35	136'634.30	1'183'600	140'400	1'300'150.10	103'240.65

Der Nettoaufwand der Bildung liegt Fr. 85'168.95 oder 8,2 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Sekundarstufe 1

- Der Beitrag an die Sekundarschule Langnau liegt Fr. 27'369.00 unter dem Budget, da die Betriebskosten pro Schüler/in deutlich geringer ausfielen als prognostiziert.

Schulliegenschaften

- Die Löhne der Schulhausabwarte liegen Fr. 12'813.00 über dem Voranschlag (Lohnfortzahlungen bei Krankheit / Unfall).

Volksschule, Nicht Aufteilbares

- Der Aufwand für Schulmaterial und Lehrmittel liegt Fr. 12'899.50 unter dem Budgetwert.
- Der Lastenanteil Lehrerbessoldungen liegt Fr. 37'792.55 unter dem Voranschlag.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
29'452.55	3'246.80	26'750	3'000	21'908.55	1'989.95

Der Nettoaufwand von Kultur und Freizeit liegt Fr. 2'455.75 über dem Budget. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Parkanlagen und Wanderwege

- Der Beitrag an den Verkehrsverein erfolgt auf der Basis der geleisteten Stunden für den Wanderwegunterhalt. Dieser lag Fr. 3'560.00 über dem Budgetwert von Fr. 6'000.00.

Sportvereine

- Beitrag an Loipenorganisation Langnau-Trub für die Anschaffung eines neuen Spurschlittens (Fr. 5'000.00).

4 Gesundheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8'788.65	0.00	10'750	0	7'281.60	0.00

Aus dem budgetierten Nettoaufwand von Fr. 10'750.00 resultierte schliesslich nur einer von Fr. 8'788.65.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
923'149.80	3'467.00	967'400	2'500	1'117'443.20	2'237.00

Der Nettoaufwand der Sozialen Wohlfahrt liegt Fr. 45'217.20 oder 4,7 % unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Lastenausgleich

- Der Lastenverteiler Ergänzungsleistungen fällt um Fr. 6'803.00 tiefer aus.
- Der Lastenverteiler Sozialhilfe liegt Fr. 38'191.80 unter dem Budgetbetrag.

6 Verkehr

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
682'081.20	352'014.80	653'200	337'500	681'486.35	349'647.80

Der Nettoaufwand Verkehr liegt Fr. 14'366.40 oder 4,6 % über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Gemeindestrassennetz

- Die Schneeräumung und Glatteisbekämpfung auf den Gemeindestrassen liegt wegen des schneereichen Winters Fr. 49'744.75 über dem budgetierten Betrag.
- Die Kantonsbeiträge an den Gemeindestrassenunterhalt sowie an die öffentliche Strassenbeleuchtung belaufen sich auf Fr. 304'917.80 (Budget: Fr. 295'000.00).

Parkplätze

- Das Parkieren auf dem Sternenparkplatz sowie auf dem Thorackerland bei öffentlichen Anlässen und zu andern öffentlichen Zwecken wurde vertraglich mit den Grundeigentümern geregelt und erstmals ab 2009 mit einer Pauschale abgegolten (Fr. 3'600.00).

Regionalverkehrsbetriebe

- Der Aufwand für Fahrgastunterstände liegt Fr. 7'837.90 über dem Budget (Wartehäuschen bei der ehemaligen Post Trub).
- Der Nettoaufwand für den Bürgerbus Kröbu beziffert sich auf Fr. 27'903.40. Die Gemeindeversammlung vom 21. Mai 2010 wird über die Zukunft bzw. den Weiterbetrieb des Kröbu zu befinden haben.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
605'858.85	409'889.20	618'100	436'600	603'157.90	426'995.43

Der Nettoaufwand Umwelt und Raumordnung liegt Fr. 14'469.65 oder 8,0 % über dem Voranschlag.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen weisen folgende Rechnungsergebnisse aus (- = Aufwandüberschuss):

Spezialfinanzierung	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
Wasserversorgung	3'046.55	- 12'700	- 14'559.68
Abwasserentsorgung	27'962.55	12'600	22'625.85
Abfallentsorgung	7'489.50	4'300	4'176.80

Abwasserentsorgung

- Der Betriebsbeitrag an die Sitzgemeinde Langnau liegt Fr. 10'069.90 unter dem Budgetbetrag.
- Der Bereich Abwasserentsorgung wird ab 1.1.2010 mehrwertsteuerpflichtig sein.

Abfallentsorgung

- Neu wird ab 2009 die Grüngutsammelstelle im Längengrund betrieben. Diese diesbezüglichen Kosten belaufen sich auf Fr. 6'590.10. Insgesamt wurden rund 33 Tonnen Material angeliefert. Der Budgetkredit wurde deshalb um Fr. 6'921.45 überschritten.

Naturschutz

- Der Gemeindebeitrag an die ökologischen Ausgleichsmassnahmen gemäss ÖQV von total Fr. 39'283.60 liegt Fr. 11'283.60 über dem Budgetwert.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Aufwand
37'339.20	60'047.90	33'400	58'000	25'731.65	60'809.40

Der Nettoertrag liegt Fr. 1'891.30 unter dem Budgetwert. Die Personalkosten für die Ackerbaustelle und die Elementarschadenschätzer sind geringer ausgefallen.

Tourismus

- Förderbeitrag Projekt „Enjoy Emmental-Entlebuch“. Enjoy Emmental-Entlebuch ist ein über 3 Jahre laufendes Gemeinschaftsprojekt von Schweiz Tourismus, der Schweizer Berghilfe und den Regionen Emmental und Entlebuch. Im Fokus steht eine konsequente Ausrichtung aller Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf die Bedürfnisse des Gastes. Die Trägerschaft ist eine kantonsübergreifende Zusammenarbeit von 2 Entlebucher und 5 Emmentaler Gemeinden. Der Förderbeitrag von Trub beläuft sich auf Fr. 4'250.00 pro Jahr. Dieser Beitrag war zum Zeitpunkt der Budgeterstellung noch nicht bekannt.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
550'711.63	3'747'208.85	569'700	3'595'000	858'342.71	4'198'603.27

Der Nettoertrag aus Finanzen und Steuern liegt Fr. 171'197.22 oder 5,7 % über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Steuern

- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen übertreffen den Budgetwert mit Fr. 167'633.15. Der Mehrertrag stammt rund zur Hälfte aus den Vorjahren.
- Mehrertrag bei den Vermögenssteuern nat. Personen Fr. 16'645.75.
- Auflösung Rückstellung Gewinnsteuern juristische Personen von Fr. 85'000.00 (Genossenschaft Energie Trub).
- Bildung einer Rückstellung von Fr. 24'000.00 oder 2 % auf den Einkommenssteuern nat. Personen für die Steuergesetzrevision 2008 (Entlastung für Familien und Mittelstand durch Erhöhung kinderrelevanter Abzüge). Die Rückstellung ist im Rechnungsjahr 2010 zwingend wieder aufzulösen.

Steuerabschreibungen

- Die Wertberichtigung für gefährdete Steuerguthaben wurde um Fr. 12'000.00 reduziert, gestützt auf die Beurteilung nach der Methode „Einzelfallbetrachtung“.

Finanzausgleich

- Die Zuschüsse aus dem Finanzausgleich liegen insgesamt Fr. 57'294.00 unter dem Budget. Der Zuschuss Mindestausstattung lag deutlich unter dem erwarteten Budgetwert. Dieser Zuschuss ist abhängig von der Entwicklung des Harmonisierten Steuerertragsindex (HEI).

Zinsen

- Der Zinsaufwand für kurzfristige sowie mittel- und langfristige Schulden liegt insgesamt Fr. 13'071.07 unter dem Budget. Das feste Darlehen der Commerzbank Lörrach im Betrage von 1 Mio. Franken zu 3,8 % wurde im August 2009 infolge Ablaufs zurückbezahlt.

Liegenschaften des Finanzvermögens

- Der Liegenschaftsunterhalt liegt Fr. 6'242.40 über dem Budget. Diverse Sanierungsarbeiten in den Wohnungen im 3-Familienhaus (Bodenbeläge, Badezimmer, Dampfanzüge) waren zu tief budgetiert.
- Das Konto „Steuern, Gebühren, übriger Verwaltungsaufwand“ liegt Fr. 6'507.70 über dem Budget. Die Internetwerbung der Remax für den Verkauf des SH Kröschenbrunnen (Fr. 1'850.60) sowie die Marksteinrekonstruktionen vor dem Riedwaldverkauf (Fr. 5'836.10) waren nicht budgetiert.

Abschreibungen

- Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen liegen Fr. 5'565.55 über dem Budget. Dabei handelt es sich um die Abschreibung von Forderungen infolge Uneinbringlichkeit.
- Die harmonisierten Abschreibungen fallen Fr. 9'572.95 höher aus als budgetiert.
- Die zusätzlichen Abschreibungen im Umfang von Fr. 240'000.00 entsprechen exakt dem vom Souverän beschlossenen Voranschlag.

8 Investitionsrechnung

	Rechnung 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2008
<u>Steuerhaushalt</u>			
Bruttoinvestitionen	760'428.50	934'000	1'117'704.85
Investitionseinnahmen	120'000.00	255'000	594'679.00
Nettoinvestitionen	640'428.50	679'000	523'025.85
<u>Spezialfinanzierungen</u>			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	128'948.80	450'000	168'172.00
Investitionseinnahmen	65'720.00	220'000	65'060.00
Nettoinvestitionen	63'228.80	230'000	103'112.00
<u>Gesamtgemeinde</u>			
Total Bruttoinvestitionen	889'377.30	1'384'000	1'285'876.85
Total Nettoinvestitionen	703'657.30	909'000	626'137.85

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fallen Fr. 38'571.50 tiefer aus als geplant. Der Hauptgrund hierfür ist u.a.:

- Die vorgesehenen Investitionen ins Strassennetz liegen netto um Fr. 49'195.05 unter dem Voranschlag, da sich einzelne Projekte verzögern und erst später realisiert werden können (u.a. Sanierungsprojekt Zinggengrabenstrasse, Risiseggstrasse und 3. Etappe Gerstengrabenstrasse).

9 Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um 8,5 % oder Fr. 355'254.47 auf rund 3,84 Mio. Franken ab. Die Guthaben liegen rund 1,3 Mio. Franken unter dem Wert am Rechnungsanfang (Ablauf Festgeldanlage), während die flüssigen Mittel am Bilanzstichtag mit gut 1,6 Mio. Franken ausserordentlich hoch sind. Der Liegenschaftsbestand ist unverändert mit Fr. 369'922.00 bilanziert.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen hat um Fr. 242'946.45 zugenommen. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf Fr. 703'657.30. Die Zunahme des Verwaltungsvermögens ergibt sich aus der Differenz zwischen Nettoinvestition und Abschreibungen.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital hat im Berichtsjahr um Fr. 473'537.80 auf rund 3,17 Mio. Franken abgenommen. Die mittel- und langfristigen Schulden konnten um Fr. 578'000.00 reduziert werden (Rückzahlung Darlehen Commerzbank, D-Lörrach).

Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven haben im Berichtsjahr um Fr. 21'536.10 abgenommen und weisen per Bilanzstichtag einen Bestand von Fr. 143'958.10 auf. Es handelt sich dabei vor allem um Abgrenzungen für den Gemeindeanteil am Unterhalt und Winterdienst der Weggenossenschaftsstrassen sowie Unterhalt an den Liegenschaften Riedschulhaus und Dreifamilienhaus Dorf.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die Ergebnisse der Spezialfinanzierungen wurden den Verpflichtungen zugewiesen und bewirkten eine Zunahme von netto Fr. 60'862.10 (insb. Abwasserentsorgung).

Eigenkapital

Dem Eigenkapital konnte der Ertragsüberschuss von Fr. 300'367.68 gutgeschrieben werden. Das Eigenkapital beträgt auf Rechnungsabschluss Fr. 1'462'440.86. Es stellt in dieser Grössenordnung ein erhebliches und für die Gemeinde Trub absolut ausreichendes Polster für künftige Risiken dar (18 Steueranlagezehntel).

10 Nachkredite

Alle Kreditüberschreitungen über Fr. 5'000.00 sind in einer separaten Tabelle aufgeführt und begründet. Die Nachkredite sind gebunden oder fallen in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates.

11 Finanzkennzahlen**Selbstfinanzierungsgrad**

(Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
-385.3	464.9	220.6	133.5	116.8	236.1

Liegt der Selbstfinanzierungsgrad während längerer Zeit unter 60 % bis 80 %, so muss die Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den realisierten Investitionen als ungenügend bezeichnet werden. Ohne flüssige Mittel nimmt die Neuverschuldung übermässig zu.

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre beträgt 236.1 % und liegt damit deutlich über dem Mittelwert aller Gemeinden von 180 % (gemäss Vergleich Kennzahlen der Kantonalen Planungsgruppe Bern 2004 – 2008). Zu beachten gilt, dass der negative Wert im Jahr 2005 abhängig ist von der Minus-Nettoinvestition.

Richtwerte: über 100 % sehr gut; 80 - 100 % gut; 60 - 80 % kurzfristig genügend; 0 - 60 % ungenügend; unter 0 % sehr schlecht

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
11.1	27.2	20.4	15.8	16.8	18.6

Je höher der Selbstfinanzierungsanteil umso grösser ist die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde und umgekehrt. Die notwendige Höhe richtet sich nach dem mittel- bis langfristigen Bedarf für Investitionen und / oder dem Schuldenabbau bzw. der Aufgabenerfüllung.

Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresmittel 18.6 %. Dieser liegt somit über dem kantonalen Mittelwert von 14,7 %. Die hohe Selbstfinanzierung (zusätzliche Abschreibungen) in den Jahren 2006 und 2007 beeinflusst den Mittelwert positiv.

Richtwerte: über 18 % sehr gut; 14 - 18 % gut; 10 - 14 % genügend; 0 - 10 % ungenügend; unter 0 % sehr schlecht

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
-3.7	-1.5	-2.5	-2.0	-1.3	-2.1

Aus der langjährigen Erfahrung in der Beurteilung von Gemeindefinanzen ergibt sich, dass bernische Gemeinden mit einem Zinsbelastungsanteil von über 5 % mittelfristig in einen finanziellen Engpass zu drohen geraten. Ein Wert von unter 0 % gilt als sehr tiefe Belastung. Der Anteil am Finanzertrag beträgt im Mittel der fünf Vergleichsjahre -2.1 % und ist dadurch wesentlich besser als der kantonale Mittelwert von - 0.8 %. Bei der Beurteilung ist weiter zu beachten, dass die Gemeinde Trub per 31.12.2009 über Fr. 677'400.00 an zinslosen Krediten und Darlehen verfügt, welche somit beim Zinsbelastungsanteil nicht berücksichtigt werden.

Richtwerte: unter 0 % sehr tiefe Belastung; 0 - 1 % tiefe Belastung; 1 - 3 % mittlere Belastung; 3 - 5 % hohe Belastung; über 5 % sehr hohe Belastung

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
4.4	4.8	2.8	2.4	3.4	3.6

In bernischen Verhältnissen gilt ein Kapitaldienstanteil von über 18 % als kritisch. Es bedeutet, dass die Gemeinde mittelfristig in einen finanziellen Engpass geraten könnte, weil durch die hohe Kapitalbelastung wenig Spielraum für die Entwicklung der übrigen Kostenarten verbleibt. Der Kapitaldienstanteil zeigt sich recht konstant und bezogen auf den Mittelwert liegt er mit 3,6 % jedenfalls markant unter dem kantonalen Mittel von 6,1 %.

Richtwerte: unter 0 % sehr tiefe Belastung; 0 - 4 % tiefe Belastung; 4 - 12 % mittlere Belastung; 12 - 20 % hohe Belastung; über 20 % sehr hohe Belastung

Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
93.1	67.2	53.6	46.9	38.8	59.3

Mass für die Höhe der Verschuldung. Werte, welche das Zweifache der regelmässigen jährlichen Einkünfte (Finanzertrag) überschreiten, werden als kritisch angesehen und solche zwischen 150 % und 200 % des Finanzertrages gelten als schlecht. Der Bruttoverschuldungsanteil darf im Mittelwert von 59.3 % als gut bezeichnet werden. Im Jahr 2008 betrug der Durchschnitt der Berner Gemeinden jedoch lediglich 48,2 %.

Richtwerte: unter 50 % sehr gut; 50 - 100 % gut; 100 - 150 % mittel; 150 - 200 % schlecht; über 200 % kritisch

Investitionsanteil

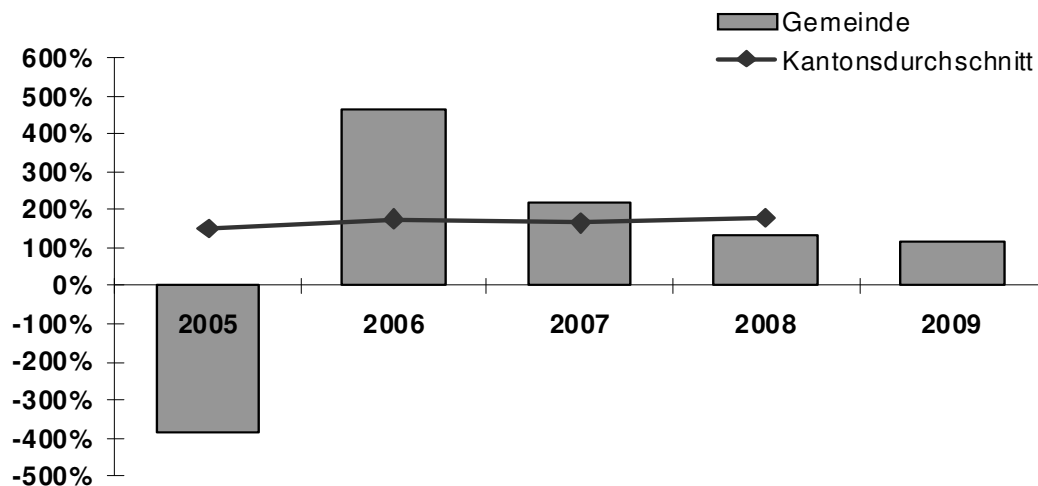
(Bruttoinvestitionen in Prozent der Konsolidierten Ausgaben)

2005	2006	2007	2008	2009	Mittelwert
21.2	20.6	26.3	14.5	17.9	20.2

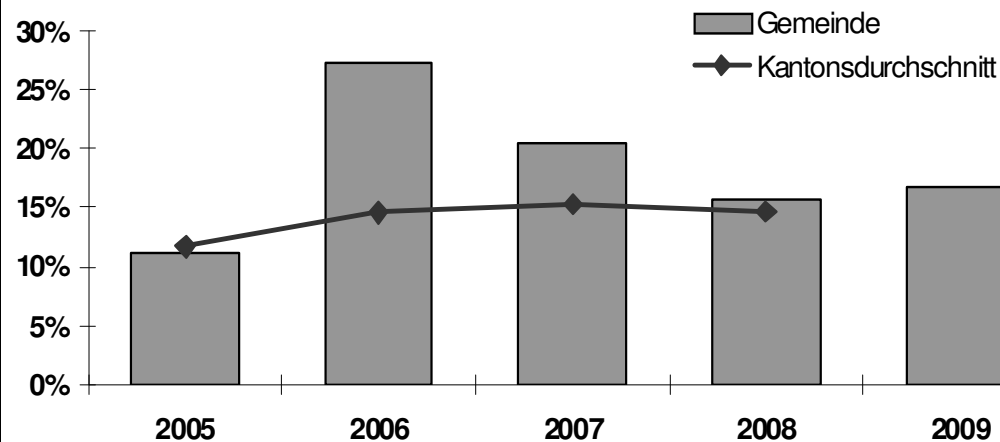
Mass für die Investitionstätigkeit einer Gemeinde. Der Mittelwert (20,2 %) zeigt, dass in den letzten 5 Jahren eine relativ starke Investitionstätigkeit herrschte. Im Jahr 2008 betrug der Durchschnitt der Berner Gemeinden immerhin nur 11,7 %.

Richtwerte: unter 10 % schwache Investitionstätigkeit; 10 - 20 % mittlere Investitionstätigkeit; 20 - 30 % starke Investitionstätigkeit; über 30 % sehr starke Investitionstätigkeit

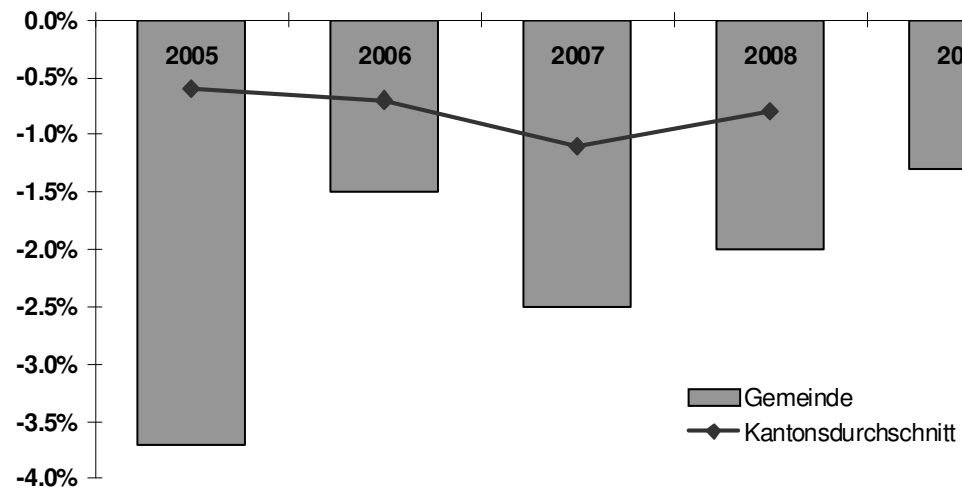
Selbstfinanzierungsgrad



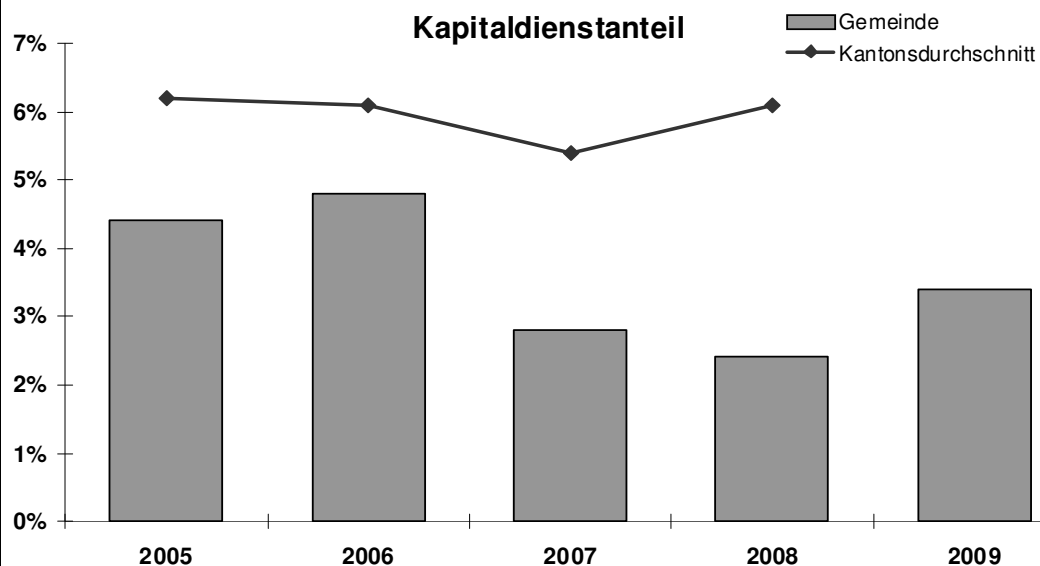
Selbstfinanzierungsanteil

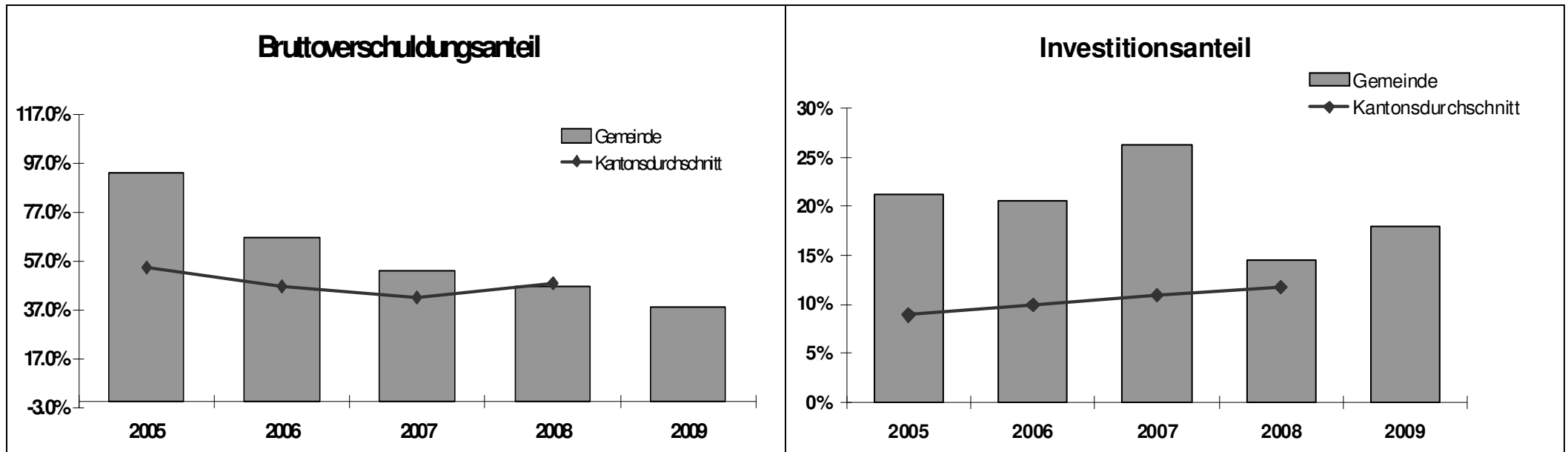


Zinsbelastungsanteil



Kapitaldienstanteil





12 Finanzplanung

Der Gemeinderat hat den Finanzplan für die Periode 2009 - 2014 am 17. Dezember 2009 beschlossen. Er weist folgende Ergebnisse aus:

	Basisjahr	Prognoseperiode					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Prognose Laufende Rechnung *							
Total Ertrag	5'471'046	4'949'000	4'900'000	4'914'000	5'029'000	5'050'000	5'081'000
Total Aufwand	5'440'264	4'817'000	4'735'000	4'583'000	4'609'000	4'637'000	4'710'000
Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung	30'783	132'000	165'000	331'000	421'000	413'000	372'000
Nettoinvestitionen	626'138	794'000	816'000	1'319'000	1'375'000	415'000	294'000

Prognose der Belastung	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Investitionsfolgekosten/-erträge	0	-328'000	124'000	231'000	354'000	383'000	390'000
Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung	30'783	132'000	165'000	331'000	421'000	413'000	372'000
Unter-/Überdeckung	30'783	460'000	42'000	100'000	67'000	31'000	-19'000

Eigenkapital (+) / Bilanzfehlbetrag (-)	1'162'073	1'622'000	1'664'000	1'764'000	1'831'000	1'861'000	1'843'000
--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Finanzkennzahlen							
Selbstfinanzierungsgrad	133.5	117.8	55.7	34.0	36.0	112.3	140.6
Selbstfinanzierungsanteil	15.8	18.1	9.6	9.4	10.1	9.5	8.4
Zinsbelastungsanteil	-2.0	-1.8	-3.0	-2.3	-1.5	-1.1	-0.9
Kapitaldienstanteil	2.4	2.7	2.5	4.7	7.0	7.5	7.6
Bruttoverschuldungsanteil	46.9	27.2	30.4	48.1	65.3	64.1	61.3
Investitionsanteil	14.5	18.9	24.0	35.3	33.5	8.8	6.4

*) Ohne neue Investitionen.

Schlussfolgerungen des Gemeinderates:

1. Der vorliegende Finanzplan wird als tragbar beurteilt. Den im Vorbericht erwähnten Risiken ist die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.
2. Der Investitionsrhythmus ist eher zu hoch angesetzt. In Zukunft wird noch wichtiger sein, die jährlichen Investitionstranchen der Selbstfinanzierungsquote anzupassen, um Neuverschuldungen möglichst tief zu halten. Allerdings sind einzelne Investitionsvorhaben in Bezug auf den Realisierungszeitpunkt ganz klar zu optimistisch terminiert. Besonders im subventionierten Strassenbau können Verzögerungen von bis zu mehreren Jahren eintreten, da jeweils mit dem Baubeginn bis zur Subventionszusicherung zu gewartet werden muss.
3. Bei der Spezialfinanzierung Abwasser ist, sobald die Wiederbeschaffungswerte nach GEP bekannt sind, die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt mit einem Satz von 80 % der vollen Einlagen neu zu beurteilen (statt das gesetzliche Minimum von 60 %).

13 Antrag

Der Gemeinderat von Trub hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 29. April 2009 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- a) Genehmigung der Jahresrechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 300'367.68.
- b) Kenntnisnahme der Kreditüberschreitungen grösser als Fr. 5'000.00.
- c) Kenntnisnahme des Berichtes des Rechnungsprüfungsorgans als Aufsichtsstelle über den Datenschutz.

Gemeinderat Trub**Die Präsidentin****Der Sekretär:**

Christine Reber-Eller

Ernst Kohler

Trub, 29. April 2010

Der Finanzverwalter

Ernst Kohler

14 Genehmigung

Die Gemeindeversammlung von Trub hat die Jahresrechnung 2009 am 21. Mai 2010 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Trub, 24. Mai 2010

Einwohnergemeinde Trub**Die Präsidentin****Der Sekretär**

Christine Reber-Eller

Ernst Kohler